

BLAUES BAND

Neue Kläranlage für Wesselburen



Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser!

Im besten Sinn nebenbei wird unsere Abwasserreinigung in die neue Zeit geholt. Unsere Kläranlage in Wesselburen, die teils schon aus den 1960er-Jahren stammt, wird runderneuert. Da Abwasser fortwährend anfällt, erfolgt die Baumaßnahme im laufenden Betrieb. Dazu haben die Fachleute des Wasserverbandes Norderdithmarschen die Arbeiten gut durchgeplant. Ich freue mich, dass der Standort geeignet ist und es im Sommer losgehen konnte.

In gut einem Jahr soll die neue Anlage dann dort stehen und das Abwasser aus Wesselburen und den Gemeinden Süderdeich und Norddeich zuverlässig reinigen. Gut 3 Mio. Euro (brutto) investiert unser kommunaler Verband in diese Maßnahme, die der Entsorgungssicherheit dient.

Ihr Heinz-Werner Bruhs,
Bürgermeister Wesselburen

Eisig?

Zähler schützen!

Die ersten kalten Tage liegen hinter uns. Jetzt gilt es, die Wasseranlagen, Leitungen und Zähler vor dem Frost zu schützen. Denken Sie auch an Bauwasserzähler. Falls eine zeitweilige Stilllegung keine Option ist, können Einhausungen oder Dämmstoff für den besonderen Schutz sorgen.



Verband bildet Nachwuchsfachkräfte aus

Büro, Rohrnetz, Kläranlage – Azubis starten ins Berufsleben

Gleich vier Auszubildende starten in diesem Sommer beim Wasserverband Norderdithmarschen ihre Lehrjahre. Im Verband erhalten sie in ihren gewählten Berufen das nötige Rüstzeug für die vielfältige Arbeit in der Wasserbranche.

Einen nahtlosen Übergang von der Schule in den Job legte **Finn Ole Schulz** hin. Der 17-Jährige aus Loh-Rickelshof war in der Berufsberatung auf den Kaufmann für Büromanagement aufmerksam geworden. „Das klang interessant“, so der junge Mann, der sich mit Sport fit hält. Sämtliche Büroarbeiten lernt er kennen, bereitet schon Überweisungen oder Mahnungen vor. Logisch, auch die gelegentlich eintönige Ablage muss er erledigen. „Aber das Organisieren und Sortieren der Unterlagen gehört in einem ordentlichen Unternehmen ja auch dazu“, weiß er. Die angehenden Rohrleitungsbauer **Luciano Spruijt** und **Tom Schäfer** hatten ihren Beruf ebenfalls sorgfältig gewählt, bereits Praktika in der Wasserbranche absolviert und sich dann ganz bewusst für ihre Sparte entschieden. „Man muss Spaß haben in seinem Job, das ist wichtig“, sagt Luciano Spruijt. Die ersten Wochen im Verband bewiesen dem 17-Jährigen aus Heide, dass er richtig lag. „Das passt zu mir!“ Ebenso wie der



Die Neuen an Bord des Wasserverbandes: Jann Mathis Müller (o.l.), Finn Ole Schulz (o.r.) sowie Luciano Spruijt (u.l.) und Tom Schäfer.



Fotos: WVND (1), SPREE-PR/Galda (2)

gleichaltrige Tom Schäfer aus Epenwörden beschäftigt er sich mit dem Leitungsnetz, dessen Armaturen sowie Verbindungen. Die Erschließung von Baugebieten, Hausanschlüsse herstellen, das Netz spülen – die beiden jungen Männer leisten schon jetzt ihren Beitrag, damit das Trinkwasser fließt.

Gewissermaßen am anderen Ende ist **Jann Mathis Müller** tätig. Er lernt Fachkraft für Abwassertechnik und startete ebenfalls nicht unvorbereitet, sondern war nach dem Praktikum auf der Kläranlage Büsum vom Job überzeugt. Dazu stimme dort das Team, eine junge Truppe. „Viele können sich nicht vorstellen, was man

als Abwasserfachkraft macht. Es gehört viel Elektronik dazu, Instandhaltung, Analysen“, erklärt er dann. Überhaupt – „Es riecht viel weniger als man denkt“, lacht der 18-Jährige und hat schon gelernt: „Eine Kläranlage, die stinkt, läuft nicht richtig!“

Lesen Sie auch die Seite 3 zu Berufen in der Wasserbranche.

Neuer Partner beim Rohrnetz

Eine sichere Versorgung mit Trinkwasser geht nur mit einem guten Leitungsnetz. Dieses und die Hausanschlussleitungen muss der WVND erhalten, kontinuierlich erneuern und bei Störungen schnell reagieren. Dabei arbeitet der Verband mit einem externen Dienstleister zusammen. Das Auftragsvolumen beträgt jährlich ca. 750.000 Euro. Im Frühjahr 2019 hat der WVND die Dienstleistung turnusgemäß ausgeschrieben. Den Zuschlag mit Wirkung zum 1. April erhielt die Firma VE-Tiefbau aus Schacht-Audorf.

Diese Fachfirma verlegt übrigens auch für die Schleswig-Holstein Netz AG Strom- und Gasanschlüsse sowie Datenkabel für die Telekom. Ein Dank gilt der Firma Iwers & Sohn aus Stapel, die in den vergangenen Jahren immer

vertrauensvoll, engagiert und zuverlässig mit und für den WVND gearbeitet hat.



Künftig öfter in der Region zu sehen: Die Firma VE-Tiefbau unterstützt den WVND rund ums Rohrnetz.

Foto: WVND

Verstärkt das Team



Foto: WVND

Meister Guido Moellmer hat am 1. Oktober den Bereich Rohrnetz-instandhaltung und somit auch die Betreuung der externen Kolonnen übernommen. Zudem ist der 51-Jährige aus Wörden Ansprechpartner für die Angelegenheiten rund um die Hausanschlüsse. Er ist erreichbar unter:
☎ g.moellmer@wvnd.de
☎ 0481 901-14

Das tut sich rund ums neue Wassergesetz

Eine Volksinitiative hatte sich für den Schutz des Wassers stark gemacht. Einige zentrale Punkte haben die Koalitionsfraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP in den Entwurf des überarbeiteten Wassergesetzes aufgenommen.

Dieses fasst den Begriff Grundwasser nun weiter als bisher, und zwar „unabhängig vom Gehalt an löslichen Bestandteilen“. Zudem sollen laut Entwurf im §7 Absatz 1 einige Absätze eingefügt. Dort heißt es u.a. „(2) Wer Erdarbeiten oder Bohrungen vornimmt, ist für dadurch verursachte nachteilige qualitative und quantitative Veränderungen eines Gewässers sowie dadurch verursachte Schäden verantwortlich. Zudem kann die Wasserbehörde (Absatz 4) die Arbeiten untersagen, wenn eine Verschlechterung von Gewässern zu befürchten ist. Ernst Kern, Geschäftsführer des Wasserverbandes Nord, sagt dazu: „Die Volksinitiative hat mit der Aufnahme einiger Punkte in den Gesetzesentwurf schon viel für den Schutz des Wassers erreicht! Da gebührt ihnen ein großer Dank!“

Am 23. Oktober (nach Druck dieser Zeitung) tagt der Umwelt- und Agrausschuss des Landtages, um über den Änderungsantrag zum neuen Wassergesetz zu beraten. Die Regierungsfaktionen betonen unisono, dass es mit ihnen kein Fracking in SH geben solle. Marlies Fritzen, umweltpolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sagte: „Das Ziel der Volksinitiative, Fracking im Land zu verbieten, unterstützen wir. Die neuen Regelungen, die wir mit unserem Änderungsantrag in das Landeswassergesetz dazu einbringen werden, unterstreichen dies.“ Der Landtag trat jedoch die Auffassung, das Verbot selbst dürfe nur der Bund beschließen. Das Landesverfassungsgericht wird darüber entscheiden.

Der Volksinitiative gehen die Änderungen nicht weit genug und startete ein Volksbegehren. Besonders die Gefahren sollten transparenter gemacht und Konzerne für Schäden vollständig haftbar gemacht werden. Ziel bleibt das Frackingsverbot. Wer das unterstützen möchte: Bis zum 2. März 2020 müssen als Grundlage für einen Volksentscheid 80.000 Unterschriften zusammenkommen!

» www.vi-wasser.de

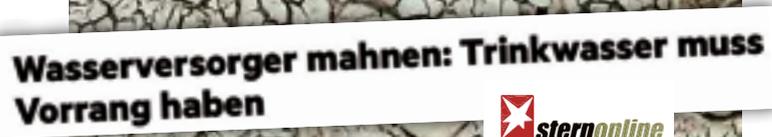
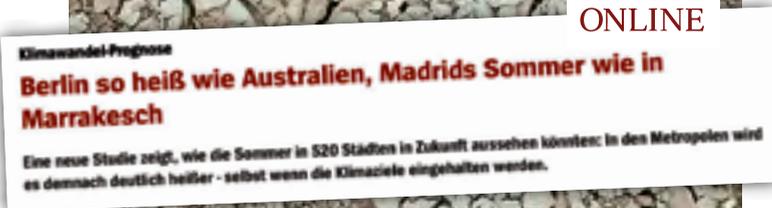
Unser Lebensmittel Nr. 1 wird herausgefordert

In gemütlicher Rückenlage an südlichen Stränden lässt es sich sehr entspannt lesen. Zumindest, solange einem die gewählte Lektüre nicht aufs Gemüt schlägt. So weit würde ich angesichts des Artikels, den ich mir bei SPIEGEL-Online unter spanischer Sonne zu Gemüte führte, nicht gehen. Aber beunruhigt hat er mich allemal.

Die Sensibilität für Fragen des Klima- und Umweltschutzes hat in den vergangenen Monaten spürbar zugenommen. Das lässt sich u.a. mit den Extrem-Wetterjahren 2017 (viel zu feucht) und 2018 (zu heiß und zu trocken) begründen. Ja, es hat sicher ebenso mit den – jeder auf seine Weise – lautstarken Antipoden Greta Thunberg und Donald Trump zu tun. Nicht nur in der „grünen Öko-Ecke“ verfestigt sich: So wie jetzt können wir nicht unbeschwert weiterleben. In dem besagten Artikel, der mich aus der Strandruhe riss, ging es um eine Studie der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich. Deren Forscher entwickelten Szenarien „... mit einer eher konservativen Entwicklung der CO₂-Emissionen kalkuliert ...“, wie sich das Klima von Großstädten bis 2050 entwickeln wird. Fazit für Europa: In rund 30 Jahren ähneln unsere klimatischen Bedingungen jenen Regionen, die sich Tausend Kilometer näher am Äquator befinden. Schleswig-Holstein hätte demnach nahezu mediterrane Verhältnisse zu erwarten.

Hier Rasen? Nein danke!

Mediterrane Verhältnisse? So wie hier, wo ich gerade meinen Urlaub verbringe? Plötzlich sehe ich genauer hin, wenn es um Wasser geht. Das Trinkwasser in weiten Teilen Spaniens – das wissen auch Hotelgäste – wird aus hygienischen Gründen leicht mit Chlor versetzt. Das ist zwar nicht gesundheitsgefährdend, treibt aber zum Durstlöschen niemanden an den Hahn. Selbst beim Kochen greifen die meisten Iberer auf Flaschenwasser zurück.



Deutschland – jetzt Hitzeland?

Prof. Stefan Rahmstorf vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung:

„Die heißesten Sommer in Europa seit dem Jahr 1500 unserer Zeitrechnung ereigneten sich alle seit der letzten Jahrhundertwende: 2018, 2010, 2003, 2016, 2002. Diese Zunahme der Hitzeextreme entspricht genau dem, was von der Klimawissenschaft als eine Folge der globalen Erwärmung vorhergesagt wurde, die verursacht wird durch den steigenden Ausstoß von Treibhausgasen aus der Verbrennung von Kohle, Öl und Gas.“

Da kein Pfandsystem existiert, begehen einem Plastikreste auf Schritt und Tritt.

Ich halte nach Wassersprengern Ausschau. Rasen ist auf Privatgrundstücken eher Fehlanzeige. Lediglich Hotels, Freibäder oder edle Wohnanlagen lassen rund um ihre Pools Grünes als Liegewiesen wachsen – und weil es schicker aussieht. Bewässerungssysteme beschaffen jedoch Obst und

Gemüse auf den Felder die nötige Feuchte. Täglich über mehrere Stunden, auch in der größten Mittagshitze. Die Dauerberieselung war mir schon auf der Anreise im französischen Burgund und im Rhone-Tal mit ihrer intensiven landwirtschaftlichen Nutzung aufgefallen. Ich fragte mich, ob die Bauern wohl aus eigenen Brunnen schöpfen oder ebenso den regionalen Wasserversorger anzapfen?

Ein Bericht von
WASSERZEITUNG-
Redakteur
Klaus Arbeit

Foto: SPREE-PR/Petsch



200 Liter pro Tag und Person

Der Artikel, der meine Gedanken so sehr in Bewegung versetzt hatte, endet mit folgendem Satz: „Die deutschen Wasserversorger sind sich bewusst, welche Herausforderungen der Klimawandel mit sich bringen wird.“ Das kann ich für den Herausgeber-Kreis dieser WASSERZEITUNG nur bestätigen. Von Rekordabnahmen ihres Trinkwassers hören wir aus allen Regionen. Und der enorme Zuwachs ist weder mehr noch durstigeren Kehlen zuzuschreiben.

Wie am Mittelmeer üblich, suchen nun auch im Norden immer mehr Menschen Abkühlung im eigenen Garten. Wo früher ein kleines Planschbecken aufgeblasen wurde, lockt heute ein stationärer Pool mit mehreren Kubikmetern Füllmenge. Rundherum soll alles grünen und blühen, so wie immer. Rasensprenger verteilen dafür pro Stunde rund 800 Liter Trinkwasser. Der Durchschnittsverbrauch nähert sich in einigen Regionen der 200-Liter-Marke. Pro Tag und Person – egal, ob Gärtner oder nicht.

Für jede Menge rüsten

Die Schere zwischen den Trinkwassermengen, die im Winter und im Hochsommer nachgefragt werden, geht immer weiter auseinander. Mehr als das Dreifache fließt bei Hitze und Dürre aus den Hähnen der Versorgungsgebiete. Die Technik muss das Extrem genauso „wuppen“ wie den „Normalzustand“ – physikalisch, hydraulisch, hygienisch.

Um es bildlich zu machen. Stellen Sie sich eine Gulaschkanone vor: Im Sommer versorgt sie den ganzen Zeltplatz, im Winter kocht sich darin nur der Betreiber eine Junggesellen-Mahlzeit. (Übertrieben, aber zutreffend!)

Und was soll erst 2050 werden, wenn die Zürcher Forscher mit ihrer Prognose Recht behalten? Und leider sieht alles ganz danach aus! Wenn sich das Klima ändert, wirkt sich das zwangsläufig auf den natürlichen Wasserkreislauf aus. Dem müssen sich die Versorger stellen, um ihre Kundinnen und Kunden stabil zu versorgen.



Bernd Masannek
(58),
Technischer
Leiter,
WV Norder-
dithmarschen

Das Studium an der TU Hannover mit der Fachvertiefung Wasserbau habe ich als Diplom-Ingenieur abgeschlossen. Beim WVND bin ich für unsere Bauvorhaben im Trink- und im Abwasserbereich zuständig – eine Aufgabe mit viel Verantwortung aber auch viel Spaß.



Andreas Jessen
(36),
Wassermeister,
Glücksburg

Ich habe Heizungsbauer gelernt und kam zehn Jahre später als Quereinsteiger ins Wasserwerk. Es ist voll mein Ding. Dass es dann mit der Meisterqualifikation geklappt hat, passte bestens.



Antje Danger-Kollhorst
(27),
Bauzeichnerin,
WV Norder-
dithmarschen

Eine interessante, ausfüllende Arbeit – und noch dazu in der Region, in der man zu Hause ist – da kann man sehr froh sein.



Britta Hinrichsen
(36), Sach-
bearbeiterin
Verbrauchs-
abrechnung,
WV Nord

Seit 17 Jahren bin ich beim WV Nord. Ich habe hier meine Ausbildung zur Bürokauffrau gemacht. Anschließend hatte ich das Glück, dass eine Stelle in der Verbrauchsabrechnung frei wurde. Der Verband ist ein guter Arbeitgeber.



Sven Jürgensen
(49),
Wassermeister,
WV
Nordangeln

Ich mag meinen Job, er ist abwechslungsreich und anspruchsvoll zugleich.

Fotos: SPREE-PR/Galda, WVND, WV Nordangeln

Die kommunalen Wasserunternehmen in Schleswig-Holstein sind zuverlässige, beliebte Arbeitgeber in der Region. Die Branche bietet unzählige Einsatzmöglichkeiten, Ausbildungsberufe, Weiterbildungen, Aufstiegschancen. Eine wichtige Grundlage bleibt das Handwerk, hinzu kommen moderne Technologien. Die Wasserzeitung sprach mit Ernst Kern, Geschäftsführer des WV Nord.



Foto: SPREE-PR/ Archiv

Welche Voraussetzungen sollte man für eine Arbeit in der Wasserwirtschaft mitbringen?

Wer mit Wasser und Abwasser zu tun hat, sollte in den Naturwissenschaften nicht geschlafen haben. Wir tragen schließlich mit Blick auf unsere Umwelt eine hohe gesellschaftliche Verantwortung. In den Wasserwerken und Kläranlagen sind die Prozesse komplex, und moderne Technik ist im Einsatz. Biologie, Chemie, Physik und Mathematik gehören zum Arbeitsalltag der meisten Berufe.

Muskelkraft bleibt aber gefragt, oder?

Aber natürlich. Wasser und Abwasser fließen ja in einem weit verzweigten Netz. Da wird es immer Arbeiten in und an den Leitungen bzw. Kanälen geben. Zwar erleichtern heute Bagger oder Kräne die Arbeit, aber die Schaufel ist auch künftig nicht wegzudenken. Handwerker sind also auch künftig ein wichtiges Fundament in unseren Betrieben.

Der technische Fortschritt und Änderungen im gesetzlichen Rahmen erfordern sicherlich stetiges Lernen und Weiterbilden.

Das ist richtig. Arbeiten im Wasserfach heißt lebenslanges Lernen. Das macht die Branche aus meiner Sicht auch so interessant. Man bekommt

Eine Berufung fürs Leben

Vielfältige, interessante Tätigkeiten in einer Branche mit Zukunft



Als Jahrgangsbester der Azubis in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg schloss Nick Franzen vom WV Nord seine Ausbildung zum Tiefbauer Fachrichtung Rohrleitungsbau ab. Diese Auszeichnung überraschte den zurückhaltenden 19-Jährigen bei der Freisprechung am Berufsschulstandort in Hamburg. Nur ein weiteres Indiz dafür, dass er mit seiner Berufswahl genau richtig lag. Der Süderhackstedter freut sich über das weitere Vertrauen seines Arbeitgebers, der ihm direkt einen Zwei-Jahres-Vertrag anbot.

Foto: SPREE-PR/Galda

immer neue Impulse, bleibt nicht auf der Stelle stehen.

Wie bunt ist die Palette der Ausbildungsberufe?

Sehr. Es gibt eine ganze Reihe von Umweltberufen, die schon direkt auf die Arbeit mit Wasser ausgerichtet sind. Dazu kommen andere, die in der Spezialisierung ebenso zum Ziel führen können (Anm. d. Red.: s. *nebenstehende Liste*). Aber auch im administrativen Bereich sind Leute gefragt, da sind gute Kenntnisse in Deutsch und Mathe wichtig.

Was empfehlen Sie zum Einstieg?

Viele Unternehmen haben sehr gute Erfahrungen gemacht mit Angeboten wie Praktikum und/oder Ferienarbeit. Damit bekommt der potentielle Nachwuchs Einblick in die Arbeit, kann ausprobieren, welcher Bereich am besten passt. Und wir können unsere möglichen künftigen Bewerber ungezwungen kennenlernen. Das funktioniert übrigens auch später noch. Manche Mitarbeiter haben Studienpraktika absolviert und Bachelor-, Master- oder Diplomarbeiten über Projekte in den Ver-

bänden geschrieben und so Fuß gefasst.

Welche Karrierechancen gibt es?

Mit Berufserfahrung und/oder innerbetrieblicher Weiterbildung können die Aufgabengebiete wachsen. Qualifikationen zum Meister oder Techniker sind möglich. Fachhochschulen und Universitäten, bei uns im Norden z. B. die Fachhochschulen in Flensburg und Heide oder die Unis in Kiel bzw. Hamburg-Harburg, bieten Direkt-, Fern- oder duale Studiengänge an.

Auf einen Blick*



AUSBILDUNG

Technische Berufe

- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice
- Rohrleitungsbauer/ Kanalbauer
- Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik
- Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung oder Systemintegration

Kaufmännische Berufe

- Kaufleute für Büromanagement

WEITERBILDUNG

- Fachwirt
- Techniker
- Meister
- Seminare

STUDIENGÄNGE

- Bauingenieurwesen
- Wasserwirtschaft/ Siedlungswasserwirtschaft
- Umwelt- und Verfahrenstechnik
- Chemie/Physik/Biologie
- Landeskultur und Umwelttechnik
- Wirtschaftswissenschaft
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Jura/Wirtschaftsrecht

* (m/w/d, Auswahl)

NÜTZLICHE LINKS:

- berufenet.arbeitsagentur.de
- dwa.de
- Viele Verbände informieren über ihre freien Stellen auf den jeweiligen Homepages. Siehe Kurzer Draht in dieser Ausgabe.

Hennstedt: Getrenntes Schmutzwasserentgelt



Techniker Michael Schwarz hat die wichtigen Daten als Grundlage für die Kalkulation zusammengetragen.

Foto: SPREE-PR/Galida

Zum 1. Januar 2020 erhebt der WVND in der Gemeinde Hennstedt das Schmutz- und Regenwasserentgelt getrennt. Dem vorausgegangen war die Datenerhebung in diesem Jahr (die Wasserzeitung berichtete). „Wir haben 765 Grundstückseigentümer angeschrieben und auf Grundlage dieser Zusammenarbeit eine Fläche von 145.000 m² erfasst“, berichtet Michael Schwarz. Noch bis Ende 2019 beträgt

der Grundpreis 8,00 EUR im Monat und das gemeinsame Schmutzwasserentgelt 1,95 EUR/m³. Michael Schwarz informiert: „Der Grundpreis wird ab 2020 unverändert beibehalten.“ Und das Schmutzwasserentgelt teilt sich künftig in **erstens** die Beträge 1,85 EUR/m³ für die Entsorgung des Schmutzwassers und **zweitens** 0,10 EUR/m³ versiegelte Fläche für die Ableitung des Regenwassers.

NEWS TICKER +++ NEWS TICKER +++

Erneut investiert

Der WVND investierte in diesem Jahr ca. 160.000 Euro in neue Software inklusive Server etc. Für den Herbst sind für ca. 500.000 Euro Arbeiten an Trinkwasser-Hauptleitungen im Plan (siehe S. 8).

Herzlichen Glückwunsch

Die Rätselfragen in der Aprilausgabe der Wasserzeitung konnten viele Leser lösen. Die Gewinner sind: Helga Heinen aus Wrohm, Jutta Schlüter aus Tellingstedt und Alfred Zastrow aus Friedrichstadt. Wir gratulieren!

Herzlichen Dank

Lob für seine Arbeit bekommt man nicht alle Tage. Daher freute sich das Team des WVND über die Zeilen einer Kundin aus Welmbüttel besonders. Sie schrieb: Tellingstedt und Alfred Zastrow aus Friedrichstadt. Wir gratulieren! „Einen schönen Tag und Danke für unser gutes, wohlschmeckendes Wasser.“

Preise angepasst

Am 4. Dezember stellen die Bürgermeister in der Verbandsversammlung die Weichen für die künftige Arbeit des WVND. Vorbehaltlich Ihres Votums gelten ab 1. Januar 2020 folgende Preisänderungen für die Abwasserreinigung.

Mehr-/Minder-Kosten pro Haushalt		2019	2020	gesamt Veränderung je		
				Monat	Jahr	in Summe
Kleve	GP in €/Monat	7,00	8,00	1,00	12,00	
	AP in €/m ³	1,59	1,89	0,30	39,42	51,42
Bergenhusen	GP in €/Monat	8,00	9,00	1,00	12,00	
	AP in €/m ³	1,90	2,40	0,50	65,70	77,70
Büsum	GP in €/Monat	3,00	5,00	2,00	24,00	
	AP in €/m ³	1,91	2,35	0,44	57,82	81,82
Hennstedt	RW-AP in €/m ²	0,00	0,10	0,10	28,00	
	SW-GP in €/Monat	8,00	8,00	0,00	0,00	
	SW-AP in €/m ³	1,95	1,85	-0,10	-13,14	14,86
Erfde	RW-AP in €/m ²	0,15	0,20	0,05	14,00	
	GP in €/Monat	5,00	7,00	2,00	24,00	
	AP in €/m ³	2,10	2,50	0,40	52,56	90,56
Süderdeich	GP in €/Monat	12,00	10,00	-2,00	-24,00	
	AP in €/m ³	2,65	2,50	-0,15	-19,71	-43,71
Westerdeichstrich	GP in €/Monat	12,00	10,00	-2,00	-24,00	
	AP in €/m ³	3,15	2,95	-0,20	-26,28	-50,28

Annahme: 3 Personen pro Haushalt, 120 Liter/Tag und Person, 280 m² angeschlossene Grundstücksfläche GP=Grundpreis, AP=Arbeitspreis, RW=Regenwasser, SW=Schmutzwasser

Die Rechnung einfach erklärt

Sie kommt jedes Jahr aufs Neue, ist aber für viele Kunden ein Buch mit sieben Siegeln: die Jahresverbrauchsabrechnung. Um Ihnen das Verstehen leichter zu machen, erläutern wir die Wasserrechnung hier im Detail, an welcher Stelle Sie welche Inhalte finden.

- Hier werden Sie als Empfänger/-in des Bescheides mit Ihrer Anschrift genannt. Ein Wohnortwechsel sollte Ihrem Versorger deshalb auch immer zeitnah mitgeteilt werden.
- Hier ist Ihre Kundennummer aufgeführt, unterteilt in die Debitoren- und Leistungsobjektnummer.
- Das Leistungsobjekt wird hier noch einmal genannt.
- Im Abrechnungsergebnis wird Zeile für Zeile alles Wichtige zusammengefasst, wie zum Beispiel der Verbrauch, die unterschiedlichen Steuersätze sowie die Netto- und Bruttobeträge.
- Das Fälligkeitsdatum zeigt an, bis wann Sie die offene Forderung begleichen haben sollten bzw. bis wann Ihnen Ihr Guthaben ausgezahlt wird. Da die meisten unserer Kunden am SEPA-Lastschriftverfahren teilnehmen, geschieht dies recht „geräuschlos“. Um Rücklastschriften in solchen Fällen zu vermeiden, ist es immer wichtig, uns auch bei einem Kontowechsel zu benachrichtigen.
- Hier wird die Höhe Ihrer zukünftigen Abschläge aufgeführt.

Gleich darunter gibt es einen Blick auf die Fälligkeitstermine für das kommende Jahr.

Auf der zweiten Seite/Anlage sehen Sie gleich in der ersten Reihe Ihre Kunden- und Verbraucherstellenummer.

Als erstes wird im Bereich Trinkwasser sowie im Bereich Abwasser der zuletzt eingebaute Zähler mit zugehöriger Zählernummer aufgeführt.

Danach wird angegeben, welcher

Zeitraum berechnet wird. Unser normaler Abrechnungszeitraum ist das Kalenderjahr, also vom 01.01. bis zum 31.12. Auch der neue und der alte Zählerstand werden aufgeführt.

Hier sehen Sie die Differenz/den Verbrauch vom davor angegebenen Leistungszeitraum.

Hier finden Sie die Mengengebühr aufgeschlüsselt. Diese beträgt z. B. für Trinkwasser 0,70 EUR pro m³ und wird mit Ihrem Verbrauch



multipliziert. Zu diesem Nettowert kommt noch die Umsatzsteuer mit 7% hinzu. Beim Abwasser wird keine Steuer erhoben.

Ganz am Ende sehen Sie noch einmal im Vergleich Ihren Verbrauch zum Vorjahr.

Die alte Neue Anna-Lea Reuter wieder beim WVND



Foto: SPREE-PR/Galida

Anna-Lea Reuter, Kauffrau für Büromanagement, hatte beim WVND gelernt, ist wieder zurück und findet sich hier gut zurecht.

„Ich bin wieder da, das ist schön“, lacht die alte Neue im Team. Anna-Lea Reuter hatte bis 2017 ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement beim WVND absolviert und sich in dem kommunalen Betrieb sehr wohlfühlt. Damals war für sie leider kein Arbeitsplatz frei und so ging sie schweren Herzens. Als sie nun in der Zeitung die Stellenanzeige sah, ergriff die inzwischen 21-Jährige

die Chance, bewarb sich wieder und es klappte. „Ich freue mich sehr“, sagt die junge Frau, die in Erfde wohnt und beim WVND nun das Team der Verbrauchsabrechnung unterstützt. Das Gute hier? „Ich mag den Kontakt mit den Kunden, die Arbeitsabläufe waren mir noch sehr vertraut, die Wasserbranche ist wichtig für die Menschen in der Region und das Team ist einfach super.“

Mitarbeiter absolvieren Gesundheitskurs

Gesunde, vitale Menschen sind leistungs- und konzentrationsfähiger. Darum ermöglicht der WVND seinen Mitarbeitern im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements einen Präventionskurs. Jeweils zehnmal kommt Birge Liz Peters vom „vitalzentrum“ für die zwei Durchgänge ins Haus, um mit den Teilnehmern über gesunde Ernährung zu sprechen. Dabei gehe es nicht um eine Diät, sondern um eine Ernährungsumstellung, betont die Fachfrau. Essen solle nicht dem Zufall überlassen werden. „Eine richtige Struktur ist

wichtig. Bewusst essen, sich Zeit nehmen und genießen“, beschreibt Birge Liz Peters die richtigen Rahmenbedingungen. Und: Wer abnehmen will, muss essen! Aber eben mehr von den richtigen Sachen. Ähnliches gilt für das Trinken. Da sind die WVND-Teilnehmer vielen schon einen Schritt voraus. Sie wissen, dass sie auf das immer verfügbare, saubere, günstige Wasser aus der Leitung setzen können. Die 12 Mitarbeiter des ersten Kurses waren am Ende übrigens insgesamt 70 kg leichter.



Foto: privat

Dr. Ute Dettmer und Birge Liz Peters zeigen es, zur ausgewogenen Ernährung dürfen auch ein paar Genussmomente gehören.

Wasserverband Norderdithmarschen
25746 Heide - Nordstrander Straße 26

Wasserverband Norderdithmarschen, Nordstrander Straße 26, 25746 Heide

1 Max Mustermann
Hauptstraße 99
12345 Musterstadt

Unsere Steuernummer: 18 293 12001
Nr. VR-18-16497
Datum 31.12.18
2 Kundennummer D123456/L78901
(bitte stets angeben)
3 Leistungsobjekt
Musterweg 1
12345 Musterstadt

Verbrauchsabrechnung über Wasser
Verbrauchsabrechnung über Abwasser

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

nachstehend teilen wir Ihnen die Kosten und Gebühren für unsere Lieferungen und Leistungen mit:

4 Abrechnungsergebnis	Verbrauch m ³	Nettobetrag €	Ust. %	Ust. €	Bruttobetrag €
Trinkwasser	274	319,30	7	22,35	341,65
Abwasser	274	566,34	0	0,00	566,34
abzüglich geleistete Zahlungen berücksichtigt bis 27.12.18					503,00
zu zahlender Gesamtbetrag fällig am 01.02.19					6,99

Den Betrag in Höhe von 6,99 EURO werden wir zum 01.02.19 vom folgenden Konto, IBAN DE12 3456 7890 1234 5678 90 BIC ABCDEF01GH bei der Sparkasse Musterhausen, unter Mandatsreferenz-Nr. WVND012504 abbuchen.

Die Abschläge werden wir zu den Fälligkeitsterminen ebenfalls vom vorstehenden Konto abbuchen.

Kann die Abbuchung nicht erfolgen, wird von Seiten des Zahlungsempfängers kein weiterer Abbuchungsversuch unternommen. Die Einzugsermächtigung erlischt sofort. Die anfallenden Gebühren gehen zu Lasten des Zahlungspflichtigen.

Änderungen, die für die Rechnungserstellung bzw. für den Lastschriftbezug der Abschläge von Bedeutung sind (Änderung der Postadresse und der Bankverbindung, Eigentümerwechsel usw.), teilen Sie uns bitte umgehend mit.

Freundliche Grüße
Ihr
Wasserverband Norderdithmarschen

Abschlagszahlungen	Nettobetrag €	Ust. %	Ust. €	Bruttobetrag €	
6 Trinkwasser	42,59	7	3,01	45,60	
Abwasser	76,00	0	0,00	76,00	
zu zahlender Abschlagsbetrag	118,59	3,01	122,00		
7 Die Zahlungen sind jeweils fällig am:	01.04.19	01.06.19	01.08.19	01.10.19	01.12.19

Telefon (0481) 90 10
Telefax (0481) 90 133
E-Mail info@wvnd.de
Internet www.wvnd.de

Sparkasse Mittelholstein AG
IBAN: DE39 2145 0000 0001 0005 00
IBAN: NOLADE21RDB

Sparkasse Westholstein
IBAN: DE84 2225 0020 0650 0140 02
BIC: NOLADE21WHO

Wasserverband Norderdithmarschen
25746 Heide - Nordstrander Straße 26

Detailansicht 8 Kunden-/Verbraucherstellenummer D123456/L78901

9 Zähler-Nr.	Leistungszeitraum von - bis	Differenz	Verbrauch	Preise	Menge	Nettobetrag EUR
12320489 1.996	01.16.17 31.12.18			2,00€/Monat	15 Monate	30,00
Zählergrundpreis	01.16.17 31.12.18			6,50€/Monat	15 Monate	97,50
Wasserpreis	01.16.17 31.12.18	Ableitung	274m ³	0,70€/m ³		191,80
Gesamt Trinkwasser						319,30
						Nettobetrag
						MuSt-Betrag
						22,35
						Gesamtbetrag
						341,65

9 Zähler-Nr.	Leistungszeitraum von - bis	Differenz	Verbrauch	Preise	Menge	Nettobetrag EUR
12320489 1.996	01.10.17 31.12.18			3,00€/Monat	15 Monate	45,00
Abwassergrundpreis	01.10.17 31.12.18					
Zusatzpreis (Arbeitspreis)	01.10.17 31.12.18	Ableitung	274m ³	1,91€/m ³		523,34
Gesamt Abwasser						566,34

MuSt-Nachweis

MuSt %	Abrechnung Netto €	Abrechnung MuSt €	Angeforderte Abschlagsbeträge Netto €	MuSt €	Differenz
7	319,30	22,35	307,51	21,56	0,79

8 Vorjahresverbrauch / Aktueller Verbrauch

Beschreibung (Tarif)	Vorjahr	Aktuell
Abwasser (A-2IV)	256 m ³	274 m ³
Trinkwasser (W-01)	256 m ³	274 m ³

Ihr Zählerstand online – gewinnen Sie!

Mitte November erhalten die Kunden Post vom Wasserverband Norderdithmarschen mit der Bitte, die Zählerstände bis zum **2. Dezember** zu übermitteln. Diese Angaben sind die Grundlage für eine möglichst genaue Jahresrechnung, die im Januar 2020 verschickt wird. Die Zählerstände können Sie wie immer per Post, Telefon und online über die Homepage bzw. direkt über den QR-Code auf der Karte übermitteln. Die Online-Varianten gehen mit einigen Klicks sehr schnell, der Gang zum Briefkasten entfällt. Und auch für den WVND sind Verwaltungskosten -aufwand am niedrigsten. **Daher verlost der Verband unter allen Online-Einsendungen ein iPad! Viel Glück!**

DER KURZE DRAHT

WASSERVERBAND NORDERDITHMARSCHEN

Nordstrander Straße 26
25746 Heide
Tel.: 0481 901-0
Fax: 0481 901-33
info@wvnd.de

Öffnungszeiten

Mo–Mi: 7–12.30, 13–16 Uhr
Do: 7–12.30, 13–16.45 Uhr
Fr: 7–12.30 Uhr

www.wvnd.de

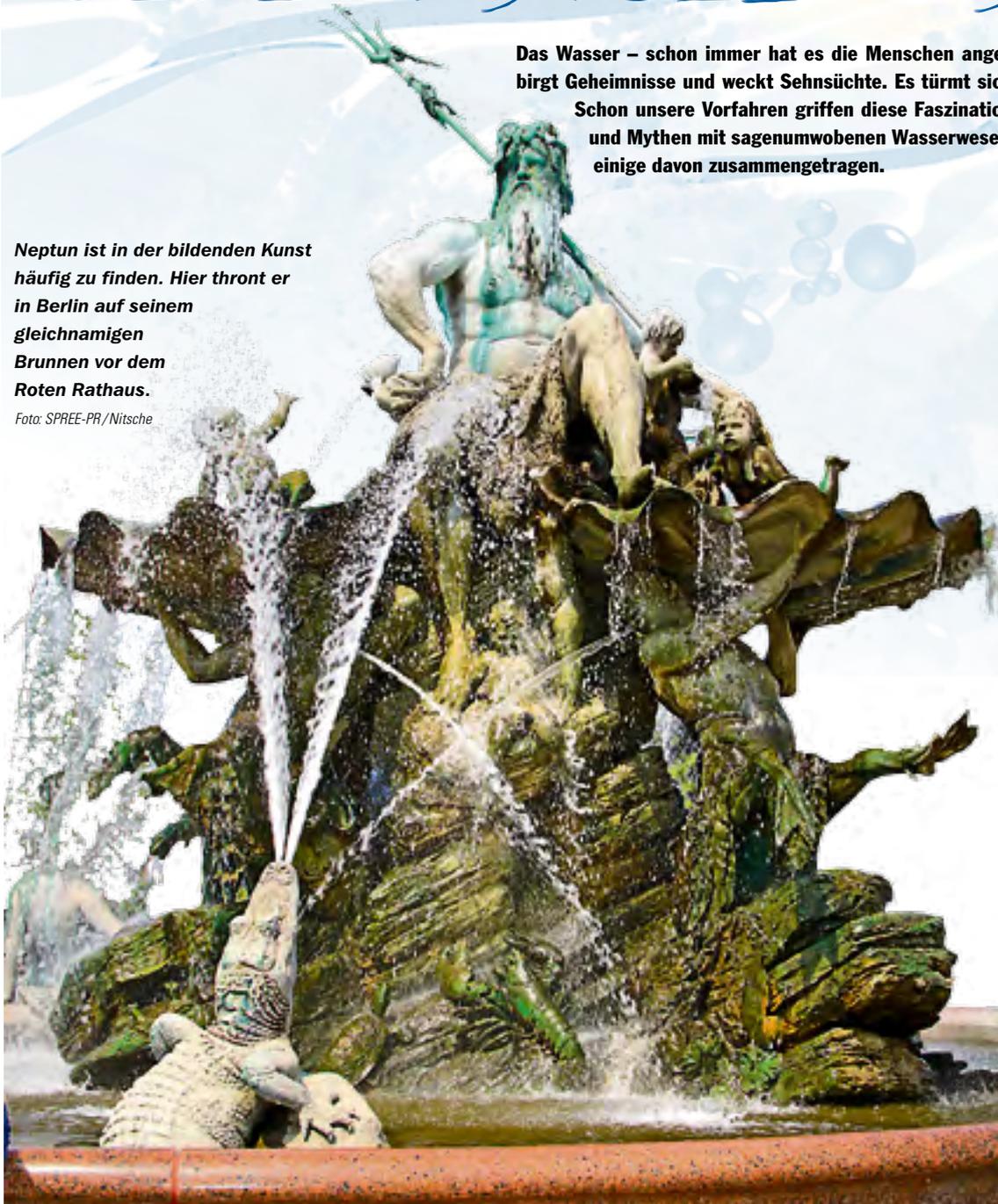
Foto: apple.com

GEHEIMNISVOLLE WASSERWESEN

Das Wasser – schon immer hat es die Menschen angezogen. Es ist wunderschön und gleichzeitig gefährlich. Es birgt Geheimnisse und weckt Sehnsüchte. Es türmt sich unvermittelt auf und ist kurz darauf wieder spiegelglatt. Schon unsere Vorfahren griffen diese Faszination auf, und so finden sich unzählige Geschichten, Märchen und Mythen mit sagenumwobenen Wasserwesen und ihren besonderen Fähigkeiten. Die Wasserzeitung hat einige davon zusammengetragen.

Neptun ist in der bildenden Kunst häufig zu finden. Hier thront er in Berlin auf seinem gleichnamigen Brunnen vor dem Roten Rathaus.

Foto: SPREE-PR/Nitsche



ANZIEHENDE WASSERFRAUEN

Quellen, Flüsse, Seen oder das Meer sind laut zahlreicher Geschichten die Heimat der Wassernymphen. Besonders bekannt ist die UNDINE. Ihr Name leitet sich wohl vom lateinischen Wort „unda“, der Verkleinerungsform für „Welle“ ab. Schon 1320 gibt es in der Sage des Geschlechtes der Staufberger ein Undine-Gedicht.

Weltweit bekannt dürfte das Märchen „Die kleine Meerjungfrau“ des dänischen Schriftstellers Hans Christian Andersen (1805–1875) sein. Die Disney-Filmmacher erzählen in ihrem Arielle-Film eine ähnliche Geschichte. Auch der deutsche Dichter der Romantik Friedrich de la Motte Fouqué erzählt in seiner Märchennovelle „Undine“ von dem sagenumwobenen Wasserwesen. E. T. A. Hoffmann vertonte das Thema später als romantische Zauberoper.



Das Wahrzeichen Kopenhagens macht ihrem Namen wirklich alle Ehre. Die kleine Meerjungfrau ist nämlich nur 125 cm hoch, ihrer Anziehungskraft tut das keinen Abbruch.

Foto: pixabay

Das slawische Pendant ist Rusálka. Auch hier gibt es mit der Oper von Antonín Dvořák (1901 uraufgeführt) eine musikalische Verarbeitung des Stoffes.

WASSERPFERDE UND KELPIES



Seit 2014 stehen diese beiden Kelpies aus Metall nordwestlich von Edinburgh (bei Falkirk). Sie erinnern an Pferde als Arbeitstiere ebenso wie an die Figuren aus der keltischen Mythologie.

Foto: pixabay

Kelpies sind keltische Wassergeister, die häufig als starkes mächtiges Pferd daherkommen. Sie können jedoch auch menschliche Gestalt annehmen, wenn sie mit Tricks ihre Opfer ins Wasser ziehen wollen. Die britischen Rocker der Band „Jethrotull“ haben sie 1979 im Song „Kelpie“ verewigt.

BERÜHMTE WASSERMÄNNER

Die bekanntesten Wassermänner sind sicher Poseidon und Neptun. Der erste ist in der griechischen Mythologie der Bruder des Gottvaters Zeus und einer der zwölf Gottheiten des Olymp. Mit seinem Blitz als Waffe, kann der Gott des Wassers Erdbeben

oder Überschwemmungen verursachen. Daher beteten die Seefahrer zu Poseidon und hofften so auf sichere Überfahrt. Die

Römer nannten ihren Gott des Meeres Neptun. Auch er wird häufig mit Dreizack abgebildet, der ihm besondere Kräfte verleiht. Noch heute ist ein beliebter Freizeitspaß im Sommer ein zünftiges Neptunfest mit Taufe.

ASIEN UND SEINE DRACHEN



Foto: pixabay

In der westlichen Mythologie sind Drachen oft die Bösen. In China ist der Wasserdrache der Königsdrache. Er beherrscht die Elemente auf der Erde, was ihm Respekt und Dankbarkeit einbringt.

Lóng ist der chinesische Drache und dort wohl das bekannteste Fabelwesen. Die ersten bekannten Motive stammen schon aus der Zeit 480–221 v. Chr. Sie werden zumeist als positive Figuren angesehen und als Glücksbringer verehrt.

In der Mythologie sind der Drache und seine lokalen Drachengottheiten in Flüssen, Seen, Buchten oder Brunnen zu Hause. Man wendete sich an sie, zum Beispiel mit Bitte um Regen. Der imaginäre Drache vereint die anatomischen Stärken vieler realer Tiere: Die Schuppen von Fischen und Schlangen, die Klauen und Flügel von Vögeln, die Zähne und Pranken von Tigern, außerdem Hörner, Fühler usw.

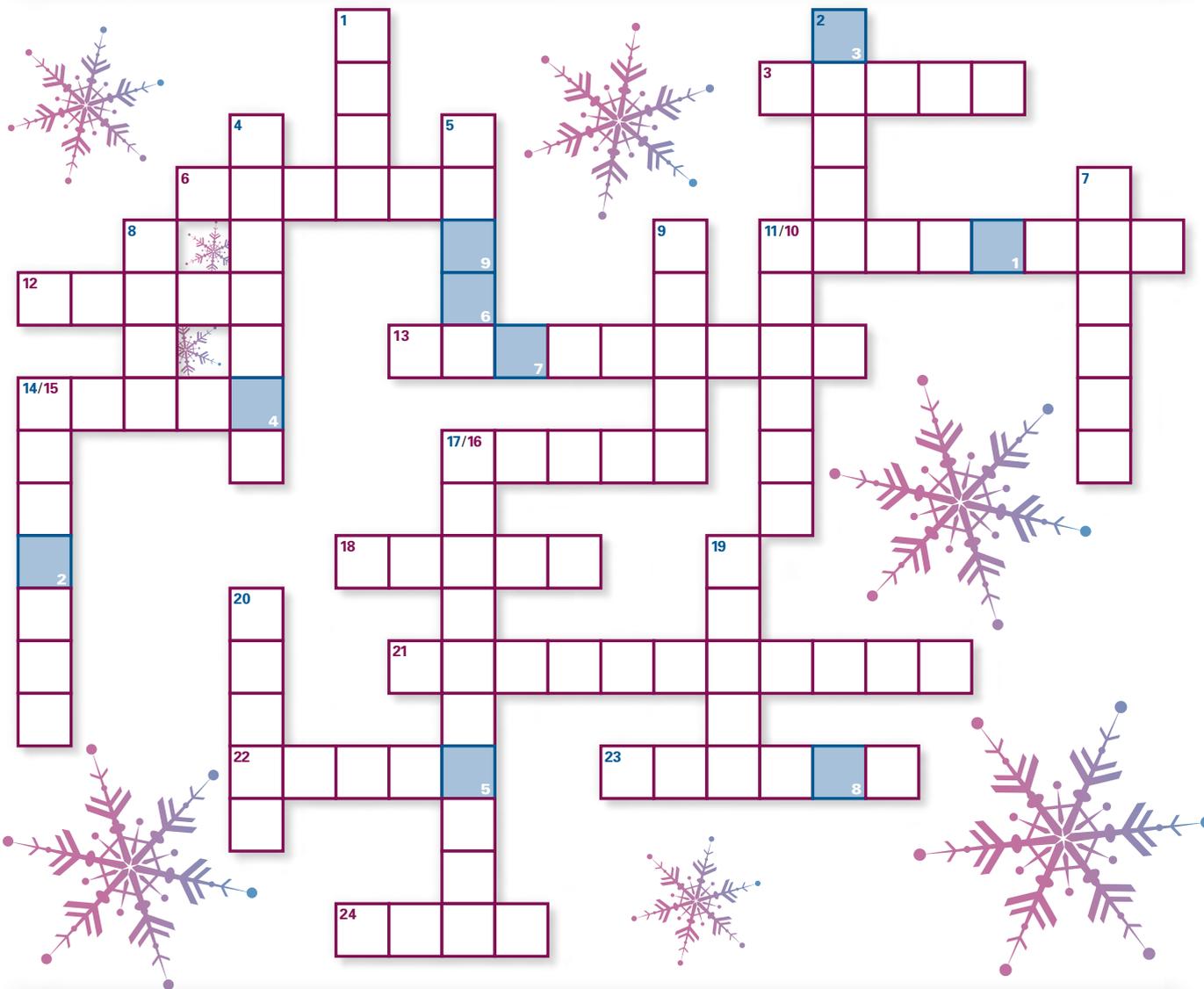
Der chinesische Kaiser wählte als sein Symbol den Drachen, sein Thron wird auch Drachenthron genannt. Der erste japanische Kaiser Jinmu Tenn stammte der Legende nach aus einer Verbindung von Drachentochter und dem Enkel eines Sonnengotts.

Ein Rätselspaß rund ums vielseitige Nass

Liebe Leserinnen und Leser,

so vielseitig ist das Element Wasser, dass Ihnen die Herausgeber der Wasserzeitung auch in diesem Jahr wieder ein Kreuzworträtsel zusammengestellt haben. Sowohl die Fragen als auch die Antworten drehen sich rund um dieses mannigfaltige Thema. Mal geht es um den Aggregatzustand, dann um die Gezeiten, an anderer Stelle sind geografische Begriffe gesucht oder unterschiedliche Vorkommen in der Natur. Aber sehen Sie selbst.

Wir wünschen viel Spaß beim Knobeln!



Der Winter zeigt, wie magisch die Natur ist. Sie verwandelt Wasser in

1 2 3 4 5 6 und 7 8 9. *Einfach so.*

Lösung 1

Lösung 2

WAAGERECHT

3. künstliche Wasserstraße
6. römischer Meeresherr
10. einer der Aggregatzustände von Wasser (ü=ue)
12. wasserbaulicher Schutz an Gewässern, die Schafe garnieren ihn reich
13. Eisfeld, in dem Süßwasser gebunden ist
15. Segelausflug (ö=oe)
16. diese wärmespendende Quelle hält den Wasserkreislauf in Schwung
18. ein anderes Wort für Weltmeer
21. aus diesen unterirdischen Leitern gewinnen die Wasserversorger das Trinkwasser
22. eine Meeresbewegung
23. Wattenmeerinsel, Hooge dürfte zu den bekanntesten gehören
24. ein ans Gewässer angrenzender Landstreifen, manchmal auch steil

SENKRECHT

1. eine der Gezeiten
2. kugelige, harte Niederschlagsform
4. Robbenart, z. B. in Friedrichskoog kümmern sich Fachleute um sie.
5. von Wasser umgebenes Land
7. Wasserstrudel
8. Meeresnymphe (oder auch ein Satz mit x)
9. Wasserpfütze (nicht witzig)
11. schmale Meeresbucht (ö=oe)
14. wenn es wasserarm ist, sind die Böden ...
17. darauf lässt sich gut übers Meer flanieren
19. Schwimmart
20. Meeresvogel (ö=oe)

Die Lösung senden Sie bitte bis zum 28. November an Ihren Versorger:

Wasserverband Nordangeln

Am Wasserwerk 1a
24972 Steinbergkirche
oder per E-Mail:
wwsteinbergkirche@wv-nordangeln.de

Wasserverband Norderdithmarschen

Nordstrander Straße 26
25746 Heide
oder per E-Mail:
info@wvnd.de

Wasserverband Nord

Wanderuper Weg 23
24988 Oeversee
oder per E-Mail:
info@wv-nord.de

Gewinn:

3x125 €

3x75 €

3x50 €



Bitte schicken Sie Ihre Lösung nur an den Wasserverband in Ihrer Region. Geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Mit der Teilnahme stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten, nur für dieses Gewinnspiel, zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Kontinuierlich am Netz arbeiten

Erschließen, sanieren, umlegen – alles für die sichere Versorgung

Bei einem Netz, das gut 750 Kilometer misst, ist es logisch, dass die Arbeiten daran nie zu Ende sind.

Der WVND muss seinen unterirdischen Schatz bewahren und fit für die Anforderungen der Zukunft machen. Und so machte das Jahr 2019 keine Ausnahme im unermüdlichen Streben nach einem leistungsfähigen Netz. In vielen Gemeinden wurde gewerkelt. Und auch für den Herbst sind einige Maßnahmen geplant. Neben der Sanierung des Bestandes werden aber B-Plan-Gebiete erschlossen und vergrößerten mit ihrer Einbindung das vorhandene Netz. Im Jahr 2020 geht es mit gleicher Kraft weiter (s. Tabelle).

In der Büsumer Pommernstraße wurden Trink-, Schmutz- und Regenwasserleitungen erneuert.



Foto: WVND

Überblick der Baumaßnahmen 2019 / 2020

Ort	Straße	Größe DA in mm	Länge in m	gesch. Kosten in EUR
Wesselburen	B-Plan Nr. 8	110	165	12.375
Dellstedt	B-Plan Nr. 2	110	302	22.650
Tellingstedt	B-Plan Nr. 16	110	582	43.650
Hennstedt	B-Plan Nr. 12	110	92	6.900
Büsum	B-Plan 15	110	371	27.825
Büsum	B-Plan Nr. 28 b	110 / 180	761	57.075
Umlegung/Sanierung 2019				
Büsum	Pommernstraße	110	335	168.840
Büsum	Südstrand	110	310	156.240
Friedrichstadt	Inselweg	110	170	222.320
St. Annen	Bundesstraße	110	1.600	172.480
Weddingstedt-Wesseln	K 77	110 / 180	1.490	282.240
Krepel-Groven	Breitenweg	110	1.190	136.080
Hägen-Fedderingen	Heideweg	110	3.175	277.200
Herbst 2019				
Friedrichstadt	Neue Straße	110	110	98.000
Büsum	Moltke-, Friedrich-, Theodor-Storm-Str.	110	350	216.160
Büsumer Deichhausen	Marschenweg, Wiesengrund	110	1.010	243.040
VORAUSSCHAU – Frühjahr 2020				
Wesselburen-Neuenkirchen	Neuenkirchener Weg/Str., Hödiensch, Heuwisch, Möhlenweg, To Westen, Raiffeisenplatz	400	5.650	2.950.000
Wiernerstedt-Fedderingen-Kleve	Hauptstr., Mannecker, Klever Weg	180	3.300	1.350.000
Wrohm-Süderdorf	Tellingstedter Str. und An der B203	180	1.000	400.000
VORAUSSCHAU – Herbst 2020				
Büsum	Klaus-Groth-, Friedrich-, Viktoriastr.	110	360	230.000
Friedrichstadt	Am Mittelburgwall, Am Markt	110 / 180	220	165.000

Echt gut. Ihr Trinkwasser!



Foto: SPREE-PP/Güdel

Zum Glück ist es für die Kunden in Dithmarschen selbstverständlich, dass sie ihr Trinkwasser rund um die Uhr und in bester Qualität aus dem Hahn zapfen können. Die Wasserzeitung hat drei weitere Infos zum Lebenselixier herausgegriffen, die echt gut sind.

Echt lang

Trinkwasser heißt im Fachjargon „Wasser für den menschlichen Gebrauch“. Es umfasst nicht nur das Wasser zum Trinken, sondern auch jenes zum Kochen oder zur Körperpflege. So steht es in der Trinkwasserverordnung. Um die Bereitstellung kümmern sich bundesweit rund 6.000 Wasserversorger. Würde man alle Leitungen aneinanderreihen, wären sie laut „Forum Trinkwasser“ 530.000 Kilometer lang. Das ist etwa 13-mal um den Äquator!

Echter Schlankmacher

Wer trinkt, verbraucht mehr Energie. Der Genuss von nur einem halben Liter Leitungswasser kann den Energieumsatz um 50 Kilokalorien erhöhen, wie eine Studie der Charité Berlin und des Deutschen Instituts für Ernährungsforschung zeigt. Trinkt man 1,5 bis 2 Liter täglich, könnten allein durchs Wassertrinken aufs Jahr hochgerechnet 36.500 Kilokalorien verbraucht werden. Diese Kalorienmenge entspricht bis zu fünf Kilogramm Fettgewebe.

Echt regional

Trinkwasser muss keine langen Wege zurücklegen, bevor es aus dem Hahn kommt. Ein Wasserwerk des regionalen Versorgers liegt immer in der Nähe. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt Trinkwasser als echtes regionales Produkt. Noch dazu ist es ein perfekter Durstlöcher, bei dem man sich das Tragen von Flaschenkisten spart. Verpackung und Transport quer durchs Land fallen ebenfalls weg.